

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler
im Oktober 2020

1. Fortbildungen, Tagungen, Veranstaltungen

2. Podcasts/ Filme/ Audios

3. Publikationen

4. Informationen

1. Fortbildungen, Tagungen, Veranstaltungen

Erste feministische Woche der Jugendverbände in Bremerhaven

Vom 31.10. – 8.11.2020 findet die erste feministische Woche unter dem Motto „Von Frauenwahlrecht bis #metoo – wo steht Feminismus heute?“ statt. Viele spannende Veranstaltungen werden in der Woche thematisiert: Warum ist Sexismus noch immer ein Thema? Welche Wirkung haben Rollenbilder in Social Media und warum geht Feminismus auch Männer etwas an? Diese und zahlreiche weitere Fragen werden das Rahmenprogramm der feministischen Woche Bremerhaven begleiten. Neben Fachvorträgen für Multiplikator*innen, finden spannende Diskussionen, Workshops und unterhaltsame Events für alle statt. Die feministische Woche macht unter anderem auf Mehrfachdiskriminierung und gesellschaftliche Machtverhältnisse aufmerksam, von denen Frauen* betroffen sind. Ziel dabei ist insbesondere Mädchen* und junge Frauen* nachhaltig zu stärken. Darüber hinaus wird in unterschiedlichen Formaten über verschiedene Themen aufgeklärt.

<http://feministische-woche.de>

Online-Seminar: QUEER, TRANS*, DIVERS?

Geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Orientierung in der pädagogischen Arbeit mit Jungen*. Geschlecht ist noch immer eine der stärksten Ordnungs-, aber auch Differenzkategorien in einer heteronormativ geprägten Gesellschaft. Menschen, die nicht ins bipolare Muster der Zweigeschlechtlichkeit passen, werden ausgegrenzt, abgewertet oder ignoriert. Viele Eltern sind überfordert und Fachkräfte wenig qualifiziert, insbesondere im adäquaten Umgang mit trans*- und inter*geschlechtlichen Kindern/Jugendlichen, sowie allen, die sich nicht

geschlechterkonform verhalten. Damit können sie Kindern im LSBTTIQ-Spektrum kaum partnerschaftlich und unterstützend begegnen.

Hier setzt das 2-stündige Online-Seminar am 3.11.2020 mit Isabelle Melcher und Kai Janik an. Es möchte neben der wissensbasierten Aufklärung über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie pädagogischen Hinweisen auch praktische Entlastung von geschlechterbasierter Normenkonformität anbieten, die zu einem entspannten, konstruktiven und nicht-diskriminierenden Umgang mit Kindern aller Geschlechter in den unterschiedlichen Phasen des Heranwachsens führen wird.

<https://www.lag-jungenarbeit.de/webinar-qtd/>

Online-Fachtag: Love Needs Respect

TIMA e.V. und PfunzKerle e.V. bieten seit über zehn Jahren Workshops für Jugendliche an, die gegenseitigen Respekt und Gleichberechtigung in Liebesbeziehungen fördern und körperlicher, sexualisierter und psychischer Gewalt vorbeugen. Seit 2018 arbeiten sie gemeinsam mit PeerMentor*innen im Projekt „Love Needs Respect“. Mit ihnen erarbeiten sie ein Konzept, mit dem sie Jugendliche mit Fluchterfahrung in ihrer Lebenswelt erreichen können. Die Reflexion der professionellen Haltung begleitet sie und fordert sie heraus. Der Online-Fachtag am 5.11.2020 beleuchtet dieses Thema und gibt Denkanregungen für die Praxis. <https://www.tima-ev.de/aktuelles/love-needs-respect-fachtag>

Online Seminar TZA: Öffentlichkeitsarbeit mit einfachsten Mitteln (auch unter Corona)

Das Modell der Teilzeitausbildung (TZA) ist oftmals noch unbekannt und erfordert Öffentlichkeitsarbeit. Dabei läuft es wie bei vielem anderen auch: Bei der Tageszeitung reicht es oft nur mal drüber zu schauen, um die Infostände macht man ja fast immer einen Bogen, von Flugblättern werden wir überflutet und Einladungen zu Veranstaltungen werden freundlich entgegengenommen. Wie kann ich auf pfiffige, freundliche, kommunikative und informative Weise die Menschen erreichen, die ich erreichen möchte? Das Online-Seminar am 5.11.2020 stellt überaus ungewöhnliche, pfiffig-freche Ideen vor, die unter Corona-Bedingungen ohne Aufwand andere Menschen erreichen. Wir schauen uns Aktionen, Medien die keine*r übersieht, kleine Strategie- und Kampagnenkonzepte an, die schon bei der Umsetzung Spaß machen können. http://netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de/tza-bw/termine/#anchor_9e7d7bb2_Accordion-2-Termine-2020

Online-Fachtagung: Love Needs Respect

Welche Haltungen helfen uns in der Beziehungsgestaltung mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung? Das ist die Leitfrage, die dem Fachtag am 5.11.2020 zugrunde liegt. TIMA e.V. und PfunzKerle e.V., die den Fachtag organisieren, bieten seit über 10 Jahren Workshops für Jugendliche an, die gegenseitigen Respekt und Gleichberechtigung in Liebesbeziehungen fördern und körperlicher, sexualisierter und psychischer Gewalt vorbeugen. Die dabei gewonnenen Erfahrungen fließen in das Konzept des Fachtages, sowie Vorträge und Workshops unterschiedlicher Expert*innen ein.

<https://www.pfunzkerle.org/fachkraefte/fort-und-weiterbildung/love-needs-respect/>

Online-Tagung: Über die Landesgrenzen – Geschlechterbilder und Geschlechterrollen

Während der Online-Tagung am 9. und 10.11.2020 werden Geschlechterrollen in Europa verglichen, wie ähnlich oder unterschiedlich Geschlechterrollen und Gleichberechtigungsverständnis innerhalb von Europa sind und ggf. wie europäische Gleichstellungsstrategien aussehen. Es soll für Rollenbilder, Rollenerwartungen an junge Frauen* und Mädchen* gleichermaßen wie an junge Männer* und Jungen* und geschlechterbezogene Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung sensibilisiert werden. Anhand des europäischen Projektes „New Perspectives - Gender Sensitive Approaches in Youth Work“ wird dargestellt, wie Rollenklischees, Rollenerwartungen und ggf. auch Benachteiligung aufgrund von Geschlecht bei der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung erlebt werden. <https://www.bagejsa.de/veranstaltungen/ueber-die-landesgrenzen-geschlechterbilder-und-geschlechterrollen-im-europaeischen-vergleich-alles-gleich-alles-anders/>

Seminar: Discover Diversity Island - Gender und Diversität als wichtige Perspektiven in der Jugendhilfe

Was haben Diversität und Gender mit Pädagogik als wichtige Perspektiven in der Jugendhilfe zu tun? Diesbezüglich findet ein Seminar am 10.11.2020 in Essen statt. Wie können wir Zuschreibungen in Bezug auf einzelne Merkmale als solche erkennen und ressourcenorientiert damit arbeiten? Bei der „Inseltour“ wird für eigene Bilder, Sichtweisen und komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge und für einen gender- und differenzsensiblen Umgang mit Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/discover-diversity-island/

Online-Konferenz: Diversity

Diversity spielt auch in der Arbeitswelt eine große Rolle. Dem Thema Vielfalt widmet sich die Charta der Vielfalt e.V. mit dieser Konferenz am 12. - 13.11.2020 und einem umfangreichen Programm mit Video-Impulsen prominenter Redner*innen, interaktive Formate, Best-Practices, Expert-Labs und Master Classes mit konkreten Handlungsempfehlungen sowie viel Gelegenheit zum „Netzwerken“. <https://www.diversity-konferenz.de/>

Online-Fachtag: Gender, Antifeminismus und Rechtsextremismus in der Kinder- und Jugendhilfe

Der Fachtag der Landesarbeitsgemeinschaft "Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen" e.V. - Fachstelle für Mädchen*arbeit und Genderkompetenz am 16.11.2020 bietet einen Rahmen, sich mit der gesellschaftspolitischen Lage auseinanderzusetzen und Ableitungen für die Kinder- und Jugendhilfe vor Ort zu ziehen. Pädagog*innen sollen in ihrer Haltung, ihrer täglichen Arbeit und auf kommunalpolitischer Ebene gestärkt werden. Es geht darum, fachpolitische Argumentationen und Strategien für eine geschlechterreflektierende, vielfältige Pädagogik zu entwickeln und zu fördern.

<https://www.maedchenarbeit-sachsen.de/veranstaltungen/2190533/2020/11/16/fachtag->

Seminar: Crosswork – Männer* in der Arbeit mit Mädchen*

Kann ich als Mann* geschlechtergerechte Angebote für Mädchen* machen und wie könnten diese aussehen? Männliche* Fachkräfte und Kinder- und Jugendarbeit mit Mädchen* – geht das? Crosswork bezeichnet die pädagogische Arbeit in geschlechtsheterogenen Zusammensetzungen. Männliche* Fachkräfte können sich in diesem Seminar der Akademie der Jugendarbeit Baden- Württemberg in Kooperation mit der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg am 18.11.2020 in Stuttgart durch theoretische und praktische Einblicke zu geschlechtersensiblen Arbeiten weiterbilden.

<https://www.jugendakademie-bw.de/veranstaltungen/crosswork-maenner-in-der-arbeit-mit-maedchen.html>

Fachtag: e*MANN*zipation

Die LAG Jungen-und Männerarbeit Bayern e.V. veranstaltet diese Fachtagung am 19.11.2020 in Nürnberg zum aktuellen Stand der Jungen-und Männerarbeit in Bayern, zu politischen und fachlichen Perspektiven und Herausforderungen und zur konkreten Praxis. <https://lag-jungenundmaenner-bayern.de/fachtag-emannzipation/>

Online Veranstaltung: Was steht im Zentrum unseres Wirtschaftens?

Die durch COVID-19 ausgelöste Krise wirft auch ihr grelles Licht auf die Wirtschaft: Wer kann sich anpassen, ist widerstandsfähig gegen Einbrüche bei Produktion und Einnahmen? Wer hat für Krisenzeiten vorgesorgt, wer ist unmittelbar auf Staatshilfen angewiesen? Die Krise macht deutlich, wie stark unsere Wirtschaften vom Konsum abhängig ist – und sie zeigt, welche Wirtschaftszweige für das Zusammenleben und -überleben essenziell sind. Und sie veranschaulicht, dass Wirtschaft nicht geschlechtsneutral ist. In als systemrelevant eingestuften Supermärkten, Pflegeheimen und Krankenhäusern arbeiten mehrheitlich Frauen, die wesentlich weniger verdienen als in nicht-systemrelevanten Branchen. Ebenfalls auffällig ist, dass die immer noch besonders von Frauen ausgeübte Familienarbeit bei den Lockerungen hinten anstand. Während der Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung am 20.11.2020 sollen Ideen und Ansätze feministischer Ökonomie an konkreten Beispielen betrachtet und verstanden werden, wie sie zu einer anderen, gerechteren Form des Wirtschaftens beitragen kann. www.fes.de/lnk/oekonomie20

Online-Modul: Rolle(n) vorwärts- Geschlechtergerechtigkeit im Sport

Vom 22. bis 28.11.2020 gibt es im Rahmen der dritten BundesNetzwerkTagung der queeren Sportvereine (BuNT) ein vielfältiges digitales Angebot rund um queere Belange im Sport. Denn sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Sport geht alle an. <https://www.dshs-koeln.de/aktuelles/termine-veranstaltungen/detail/termin/bundesnetzwerktagung-der-queeren-sportvereine-bunt/>

Web-Seminar: #BIT* Basics Inter* und Trans*

Ein weiterer Monat ist wie im Flug vergangen und im neusten FUMA-Projekt #BIT* Basics Inter* und Trans* hat sich einiges getan. Am 28.09. fand das erste Treffen mit Interessens- und Bezugsgruppen statt: Das Sounding Board Inter* hat hier den Auftakt gemacht. Wir freuen uns schon darauf, den hier gesammelten Input nach und nach in den Kurs zu implementieren. Das erste Projekt-interne Web-Seminar „Kleines 1x1 Inter* und Trans*“ findet am 25.11.2020 statt. <https://www.gender-nrw.de/interundtrans/>

Informations- und Diskussionsabend: Der Missbrauch des Missbrauchs

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 24.11.2020 lädt Wildwasser Magdeburg e.V. und die Stadtbibliothek Magdeburg herzlich zu einem Informations- und Diskussionsabend zum Thema "Der Missbrauch des Missbrauchs im Kontext von Fremden- und Frauenfeindlichkeit" ein. Rechtspopulistische Positionen haben in den letzten Jahren stark zugenommen und fallen auch in der Mitte der Gesellschaft auf fruchtbaren Boden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung und der damit verbundenen Diskussion stehen die Bedeutung und die Auswirkungen dieser Tendenzen.

www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/wiwa_stadtbibo.pdf

Fahnenhissung: Frei leben ohne Gewalt

Laut EU-Kommission erfährt jede dritte Frau in Europa mindestens einmal im Leben körperliche oder sexualisierte Gewalt. Doch egal, ob es um einen sexuellen Übergriff am Arbeitsplatz, weibliche Genitalverstümmelung, Verbrechen im Namen der sogenannten Ehre, Frauenhandel, Prostitution, Früh- und Zwangsverheiratung oder Häusliche Gewalt geht, TERRE DES FEMMES ist nicht bereit, Gewalt an Frauen länger hinzunehmen. Seit 2001 ruft TERRE DES FEMMES deshalb dazu auf, den internationalen Aktions- und Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen!“ am 25.11.2020 zu nutzen, um die Öffentlichkeit wachzurütteln und sich für ein weltweites Zeichen gegen Gewalt zu vereinen. Seitdem bekennen jedes Jahr zahlreiche Parteien, Gleichstellungsstellen, Ämter, Schulen, Rathäuser, Fraueninitiativen und Privatpersonen Farbe und stellen sich mit ihrer Fahne hinter die Forderung nach einer gewaltfreien Welt für Frauen und Mädchen. In diesem Jahr wird TERRE DES FEMMES vor allem das Thema Zwangs- und Frühverheiratung unter dem #meinherzgehörtmir in den Blick nehmen. <https://www.frauenrechte.de/tdf-online-shop/fahnenaktion>

Online-Tagung: Vielfältige Mädchen*welten und Aufwachsen in prekären Lebenslagen

Die Tagung am 3.12.2020 vermittelt Fachwissen und geschlechterreflexive Kompetenzen, die benötigt werden, um Vielfalt und Formen prekärer Lebenslagen in der Sozialen Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* zu begegnen. Die Tagung ist ein Beitrag zur Qualifizierung der Mädchen*(sozial)arbeit und gleichzeitig Auftaktveranstaltung für das Certificate of Advanced Studies (CAS) Zertifikatsstudium „Mädchen*(sozial)arbeit - geschlechterreflexive Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* in prekären Lebenslagen“, entwickelt und initiiert durch das Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw) der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg, die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik Baden-Württemberg e.V., die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. und die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e. V.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/wGlobal/content/contentPortal/Online-Einladung-2020_12_03.pdf

Workshop: Train-the-Trainer-Workshop in Freudental für Frauen* of Color und Schwarze Frauen*

Die LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg bietet am 12. und 13.12.2020 in Freudental im Rahmen der GeQuO III einen Train-The-Trainer-Workshop für Frauen* of Color und Schwarze Frauen*, die Bildungsangebote im Themenspektrum Empowerment, Rassismuskritik sowie Antidiskriminierung durchführen, an. In diesem Workshop werden neue Methoden und Konzepte aus der intersektionalen Gesundheitsarbeit vermittelt und ausprobiert.

www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/wGlobal/content/contentPortal/Trainthetrainer-Dezember2020_Infosheet.pdf

Weiterbildung: Mädchen(sozial)arbeit

Mit dieser neuen, innovativen Weiterbildung, die im Dezember 2020 startet, werden aktuelle Bedarfe aus der praktischen Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* aufgegriffen. Sie bietet Studentinnen* und Arbeitgeber*innen vielfachen Nutzen: aktuelle theoretische Ansätze der Mädchen*(sozial)arbeit vermitteln wir mit hohem Praxisbezug zur vielfältigen Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*, die Dozentinnen* kommen aus der wissenschaftlichen Lehre und der vielfältigen Praxis Sozialer Arbeit. Eine Aufgabe während der Weiterbildung ist die Entwicklung eines eigenen Praxisprojektes mit Bezug zum eigenen Arbeitsfeld/ zur Organisation. Die Abschlussarbeit schreiben die Studentinnen* über das eigene Praxisprojekt wie z.B. Konzeptentwicklung, Beratungsprozesse, Organisationsentwicklung, Durchführung eines päd. Angebotes o.a. Es gibt noch freie Plätze.

www.eh-ludwigsburg.de/weiterbildung/weiterbildungen/zertifikatsstudium-maedchensozialarbeit/

„Von Mannesgesicht zu Mannesgesicht“ – Fortbildung Systemische Männer*beratung

Die Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen (LFSM) bietet in Kooperation mit dem Institut für Psychosoziale Gesundheit Leipzig (IPG) von Februar 2021 bis September 2022 die Zusatzausbildung „Systemische Männer*beratung“ in Leipzig an. Das Programm richtet sich an männliche Berater mit Berufserfahrung, die mehr über geschlechtersensible Dynamiken in der Beratung von Männern* erfahren möchten. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 15. Januar 2021.

<https://www.juma-sachsen.de/allgemein/maennerberater-weiterbildung-startet/>

6. Männerkongress 2021 zum Thema "Männliche Erotik" als Onlineveranstaltung

Das Thema dieses Kongresses vom 19. – 20. Februar 2021 stellt die Frage nach der männlichen Erotik in das begriffliche Spannungsfeld von Bindung, Sexualität und Macht. Der Männerkongress bringt männliche und weibliche Perspektiven renommierter Expert:innen aus unterschiedlichen Disziplinen wie Psychoanalyse, Kulturwissenschaften, Soziologie, Sexualwissenschaften zusammen, deren Vorträge auch innerhalb des Onlineformates interaktiv diskutiert werden können.

<https://www.dgpm.de/de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltung/19-20-februar-2021-maennerkongress-2021/>

Jubiläumsempfang "10 Jahre Bundesforum Männer" wegen Corona verschoben

Leider mussten wir aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der erforderlichen Schutzmaßnahmen unseren für den 17.06.2020 geplanten 10-Jahre Jubiläumsempfang verschieben. Geplant ist, die Veranstaltung am 25.02.2021 in Berlin nachzuholen. Bitte merken Sie sich den schon einmal Termin vor. Wir werden zeitnah über den genauen Ablauf der Veranstaltung informieren.

<https://www.maennergesundheitsportal.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/jubilaem-10-jahre-bundesforum-maenner/>

Fortbildungsreihe: Geschlechtergerechtigkeit und Konfliktlösungsstrategien

Das KgKJH Sachsen-Anhalt lädt im Frühjahr 2021 zur mehrmoduligen Fortbildungsreihe "Geschlechtergerechtigkeit und Konfliktlösungsstrategien" ein. Ziel der methodenreichen Seminarreihe ist die Entwicklung von Genderkompetenz im Umgang mit Konflikten in allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe. Themen sind: Geschlechtervielfalt, Selbststärkung, Grenzsetzung (Vorschule), Rollenzuschreibungen, Konfliktbewertungen, Deeskalations- und Antimobbingstrategien (mittlere Kindheit) und Anti Bias, Diskriminierung und geschlechtersensible Kommunikation (Jugend).

https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2020/07/Konflikt_2021.pdf

Weltgebetstag zum Thema: Worauf bauen wir?

Am Freitag, 5.3.2021 soll mit Frauen aus Vanuatu, einem Inselstaat im Südpazifik, der nächste Weltgebetstag unter dem Thema: „Worauf bauen wir?“ stattfinden. Die Regionaltage finden als Online- Veranstaltungen statt. Die Musikwerkstätten werden auch als Online-Seminar angeboten, die Termine im Januar entfallen.

<https://weltgebetstag.de/aktuelles/news/weltgebetstag-trotz-corona/>

3. Fachtagung Klischeefrei: „Tschüss Klischees, hallo Talente“

Die aufgrund der Corona-Pandemie zunächst abgesagte 3. Fachtagung der Initiative Klischeefrei hat einen neuen Termin und wird am 9. März 2021 in Berlin stattfinden. Unter dem Motto „Tschüss Klischees, hallo Talente!“ wird es auf dem Fachtag im Rahmen von Vorträgen und parallelen Foren um die Lebenswelten junger Menschen gehen. www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_97929.php

Online-Veranstaltungsreihe: Gender Digital - Identitätsfindung zwischen Apps und Influencer*innen

Digitale Lebenswelten sind aus dem Alltag von Jungen und Mädchen nicht mehr weg zu denken. Für die Jugendarbeit ergeben sich dadurch insbesondere in Hinblick auf Genderperspektiven Herausforderungen. Mit der Online-Fachreihe "Gender Digital - Identitätsfindung zwischen Apps und Influencer*innen" wollen die Fachstellen Mädchenarbeit und Jungenarbeit Saarland diesen begegnen und gemeinsam mit den Fachkräften der Mädchen- und Jungenarbeit Ideen entwickeln.

<http://www.pbw-rlp-saar.de/pages/pbw/genderkompetenzzentrum/veranstaltungen.php>

5. Neusser Jungen- und Männertag

Männlichkeiten gelten einerseits als Risikofaktoren, andererseits wird beklagt, dass sich Männer in der Krise befänden. Männer und vor allem männliche Jugendliche zeigen in Verkehr, Freizeit und Sport besonderes Risikoverhalten und verunglücken weitaus häufiger als Frauen. Sie dominieren die Kriminalitätsstatistik sowohl auf Tatverdächtigen-, der Verurteilten- als auch auf der Opferseite. Bei dem Fachtag am 18. März 2021 sollen dennoch keine neuen Problembeschreibungen und -erklärungen geliefert, sondern der Frage nachgegangen werden, was geschieht, wenn Männer und Frauen gesund und gewaltfrei leben können.

<https://www.vaeter.nrw/termin/neuer-termin-5-neusser-jungen-und-maennertag>

2. Podcast

LAGJ goes Podcast: „Mach mal lauter!“ -Jungenarbeit auf die Ohren

In unserer Podcast-Serie werfen wir allmonatlich einen kritisch-wohlwollenden Blick auf Jungen*, ihre Lebenslagen und auf die sie begleitenden gesellschaftlichen, wie auch persönlichen Herausforderungen. Gesundheitsfragen sollen eine Rolle spielen, wie auch alterstypische Bewältigungsaufgaben im Individuations- und Sozialisationsprozess. Differenzthemen, wie sexuelle, kulturelle, religiöse und soziale Vielfalt, werden wir genauso anpacken, wie brisante und verdeckte Themen, etwa sexuelle Gewalt und Verletzungsoffenheit. Im Laufe der Serie werden wir Anliegen von Fachkräften, aber auch anderen Menschen, die Jungen* durchs Leben begleiten und für die dieser Podcast besonders gedacht ist, aufgreifen und besprechen. In der ersten Folge besichtigt Benjamin Götz, Bildungsreferent der LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg das vielfältige Feld der Jungenarbeit. In der zweiten Folge durchforsten Armin Krohe-Amann und Steven Kesßler von Pfunzkerle e.V. den Wald männlicher* Beziehungsgestaltung, von Respekt, über Grenzüberschreitungen und Gewalt bis zu Scham, Anerkennung von Verletzungen und dem Wahrnehmen wesentlicher Bedürfnisse. <https://www.lag-jungenarbeit.de/mach-mal-lauter/>

Podcastreihe des Gunda-Werner-Institutes: Feminismus ist systemrelevant

Wir haben es aufgrund der Pandemie nicht mit einer völlig neuen Situation zu tun, wohl aber mit einer ansteigenden Ungerechtigkeit, denn Krisen – das zeigen viele soziologische Studien – verstärken soziale Ungleichheiten. Wie kann mit dieser Gemengelage nun politisch progressiv umgegangen werden? Wie kommen wir dem Gleichheitsideal doch noch näher? Das erkunden wir in dieser kleinen Podcastreihe. <https://www.gwi-boell.de/de/podcastreihe-feminismus-ist-systemrelevant>

3. Publikationen

Heft: Betrifft Mädchen Heft 4/2020, Oktober 2020:

Perspektiven auf Organisationsentwicklung in der Mädchen*arbeit

Organisationsentwicklung beschreibt den geplanten Wandel von Strukturen in Arbeitseinheiten, in denen neben strukturellen Veränderungen und organisatorischen Fragestellungen auch das soziale Miteinander, die zwischenmenschliche Kommunikation mit ihren Werten und Machtstrukturen eine wichtige Rolle spielen. Grundlegendes Element von Organisationsentwicklung ist die Einbeziehung der Wünsche und Vorstellungen der Beteiligten einer Organisation.

Das Heft geht der Frage nach, wie Organisationsentwicklung in verschiedenen Bezügen in der Mädchen*arbeit stattfindet und stattgefunden hat. Mädchen*arbeit versteht sich als Querschnittsaufgabe der Sozialen Arbeit, in der es darum geht, die Selbstbestimmung von Mädchen* und jungen Frauen* zu fördern und Benachteiligungen abzubauen. Dabei setzt diese sowohl an der individuellen Situation von Mädchen* und jungen Frauen* als auch an Strukturen an, die Benachteiligungslagen bedingen. Fragen, die sich stellen sind: Was bedeutet dieser doppelte Auftrag für die Organisationen und Netzwerke, in denen Mädchen*arbeit stattfindet? Wie verändern und gestalten Mädchen*organisationen ihre Arbeitsformen? Wenn Mädchen*arbeit als Impulsgeberin einer geschlechtergerechten Gesellschaft verstanden wird, zeigt sich dies in der Form und Auseinandersetzung in Entwicklungsprozessen von Organisationen und Netzwerken? www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/betrifft-maedchen.html

Befragung: Diversität in Kinderbüchern. Von Schwarzen Prinzessinnen und männlichen Meerjungfrauen

Sind Kinderbücher zu altmodisch? Mit welchen Büchern kann man Kleinkindern die Themen Rassismus oder Diversität erklären? Dazu wurden unterschiedliche Expertinnen vom Magazin Spiegel befragt. Nebenbei gibt's Buchtipps, die die Diversität von Kindern abbilden.

<https://www.spiegel.de/familie/diversitaet-in-kinderbuechern>

Veröffentlichung über Twitter: Mädchenstimmen

Am Internationalen Mädchentag am 11. Oktober hat IN VIA Deutschland wieder Mädchenstimmen über Twitter veröffentlicht. IN VIA Berlin hat Mädchen befragt, die mit ihren Wünschen, Gedanken und Forderungen für mehr Geschlechtergerechtigkeit zu Wort kommen.

<https://twitter.com/hashtag/Maedchenstimmen>

Artikel: Längere Hilfen sind nötig!

Der Artikel beschreibt, dass es gelungen ist, Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen nach SGB V § 111 a nun auch unter den Rettungsschirm fallen zu lassen.

Es wächst der Druck auf die Kliniken, dass Patientinnen und Patienten dringend Therapieplätze benötigen. Schon vor der Corona-Krise waren Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen ein wichtiger Anker für die hoch belasteten Mütter, Väter und pflegende Angehörige. Es ist zu erwarten, dass sich der Bedarf aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise auf den Alltag von Vätern, Müttern und Kindern nochmals deutlich erhöhen wird.

Auch während und nach der Krise müssen Mütter und Väter dringend notwendigen Unterstützungsbedarf erhalten. Unter diesem Aspekt muss die Politik den bisher noch auf den 30. September befristeten Schutzschirm so lange sicherstellen, bis wieder ein geregelter Betriebsablauf in den Einrichtungen möglich ist

<https://www.caritas.de/neue-caritas/hilfen-fuer-mutter-kind-einrichtungen-verlaengern>

Dossier: Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer

Das Dossier „Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer“ ist das erste seiner Art, das speziell Jungen und Männer fokussiert. Es wurde im Rahmen eines Bund-Länder-Fachaustauschs offiziell vorgestellt.

Das Dossier beschreibt den partnerschaftlichen Ansatz. Auf Basis aktueller Daten werden die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen von Jungen und Männern dargestellt. Es wird erläutert, wie Jungen und Männer bereits heute in der Gleichstellungspolitik erreicht und zu eigenem Tun angeregt werden. Darüber hinaus gibt das Dossier einen Überblick zum aktuellen Forschungsstand. Es zeigt Entwicklungen und Perspektiven auf.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/gleichstellungspolitik-fuer-jungen-und-maenner-in-deutschland/160760>

Was ist eigentlich Jungen*arbeit? Neues Erklärvideo des Projekts meinTestgelände der BAG Jungen*arbeit informiert

In dem kurzen Erklärvideo wird deutlich, welche Aufgaben die Jungen*arbeit übernimmt und warum sie für unsere Gesellschaft wichtig ist.

<https://www.lag-jungenarbeit.de/themen-der-jungenarbeit/>

Serie: Ehrenpflegas

Das Bundesfamilienministerium geht neue Wege – mit der fiktiven Miniserie „Ehrenpflegas“. Sie soll auf unkonventionelle und unterhaltsame Weise über den Pflegeberuf und die neue Pflegeausbildung informieren und die Jugendlichen auf den Kanälen erreichen, die sie auch wirklich nutzen. Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey war bei der offiziellen Premiere im Berliner Delphi-Filmpalast dabei. Die fünfteilige Serie ist Bestandteil der Kampagne „Mach Karriere als Mensch!“, mit der das Bundesfamilienministerium über die Chancen und die Vielfalt der 2020 gestarteten vollvergüteten Pflegeausbildung aufmerksam macht.

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/ministerin-giffey-stellt-miniserie--ehrenpflegas--vor/161120>

Unterrichtsmaterial: Hate Speech

Mit der Kampagne möchten Terre des Femmes auf Hate Speech in unserer Gesellschaft aufmerksam machen und sowohl Betroffene als auch Außenstehende ermutigen zu reflektieren und einzugreifen.

Dass vor allem sexistische und frauenfeindliche Sprache als vermeintliche Kunst im deutschen Rap und Hip-Hop zu finden ist, ist Teil dieser Kampagne und schafft einen direkten Bezug zum Alltag von vielen Schüler*innen. Einen guten ersten Einblick bietet das Video: #unhatewomen: Es ist Zeit, etwas zu ändern.

Dazu wurde passendes Unterrichtsmaterial entwickelt. Es beschäftigt sich mit den Fragen „Was ist Hate Speech?“ und „Wie gehe ich mit Hate Speech um?“. Die Antworten sollen dabei in einer interaktiven Art und Weise von den Schüler*innen selbst erarbeitet werden.

<https://www.frauenrechte.de/terre-des-femmes-bietet-schulen-unterrichtsmaterial-zum-thema-hate-speech-im-rahmen-der-kampagne-unhatewomen>

Heft zu Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche - Thema von „Thema Jugend“

Mit der Frage, was seit der vor knapp 2 Jahren veröffentlichten „Missbrauchsstudie der katholischen Kirche (MHG-Studie)“ in der Kirche geschehen ist, befasst sich das aktuelle Heft (3/2020) der von der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW herausgegebenen Zeitschrift „Thema Jugend“.

Behandelt werden „Fragen zur priesterlichen Lebensform, Fragen der Sexualität und Fragen der Macht“, insbesondere aber die Frage, „ob und wie Kirche sich entwickelt hat“ Das Heft kostet 2,- € pro Exemplar zuzüglich Versandkosten.

<http://www.thema-jugend.de/publikationen/zeitschrift-thema-jugend/>

Video-Dokumentation: Haltung zeigen – Antifeminismus solidarisch begegnen!

Eine Netzwerktagung im November 2019 in Düsseldorf bot gleichstellungspolitischen und feministischen Akteur*innen die Möglichkeit, einen Einblick in den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung zu Antifeminismus zu bekommen. Es wurden gemeinsam Strategien im Umgang mit Antifeminismus ausgewertet und weiterentwickelt. Die Beiträge und Impulse, welche in der Videodokumentation zu sehen sind, bezogen intersektionale Perspektiven und Ansätze ein, insbesondere die Verquickung von Sexismus und (antimuslimischem) Rassismus.

<https://www.gwi-boell.de/de/uebersicht-netzwerk-tagung-haltung-zeigen-antifeminismus-solidarisch-begegnen>

Positionierung: Frühehen

Frühehen sind nach Ansicht der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes (TdF) „trotz Verbots nach wie vor ein ungelöstes Problem in Deutschland“. Nötig seien „schnelle Nachbesserungen, um Mädchen vor Frühehen und deren negativen Folgen effektiv zu schützen“, so Terre des Femmes am 22. Juli, 3 Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes, mit dem Ehen unter 18 Jahren verboten und Eheschließungen von Minderjährigen im Ausland für unwirksam oder aufhebbar erklärt worden seien. Angemahnt wurde u.a. eine Meldepflicht von Ausländerbehörden zur frühzeitigen Feststellung von Frühehen. Außerdem müsse „das Thema in Jugendämtern zur Priorität erklärt werden“.

<https://www.frauenrechte.de/gewalt-im-namen-der-ehre/drei-jahre-gesetz-zur-bekaempfung-von-kinderehen-mehr-aufklaerung-und-bessere-umsetzung-noetig>

Forderung: Häusliche Gewalt in Anwesenheit von Kindern als Straftat auch gegen Kinder ahnden

Mehrere medizinische Gesellschaften – unter ihnen die Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ), die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendchirurgie (DGKCH), die DG für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ), die DG für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM), die DG für Rechtsmedizin (DGRM) und der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) – haben gemeinsam eine Gesetzesinitiative der Bundesregierung gefordert, „die häusliche Gewalt in der Anwesenheit von Kindern als psychische Gewalt und somit als Straftat gegen Kinder einordnet“. Auch soll eine „Meldepflicht für soziale Medien in Verdachtsfällen von sexualisierter Gewalt“ nach dem Vorbild von USA und Kanada eingeführt werden. Deutschland, so heißt es, könne die EU-Ratspräsidentschaft nutzen, „nicht nur eine deutsche, sondern eine europäische Lösung auf den Weg zu bringen und eine noch weitergehende völkerrechtliche Verpflichtung auf UN-Ebene anzustreben.“

<https://www.dgspj.de/wp-content/uploads/service-pressemitteilungen-kindesmisshandlung-2020.pdf>

Praxisbeispiele: Kinder- und Jugendarbeit mit Bezug zur Mädchen*arbeit

Das „Forum Transfer Innovative Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten von Corona“ hat auf seiner Homepage Praxisbeispiele aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zusammengestellt, die sich auf die Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* beziehen bzw. sich mit gendersensibler und queerer online-Jugendarbeit befassen.

<https://www.forum-transfer.de/handlungsfelder/kinder-und-jugendarbeit/praxisbeispiele.html>

Handbuch: Boys in Care

Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V. hat als Projektkoordination des Projekts „Boys in Care - Jungen* stärken bei der Wahl eines sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Berufs“ ein Handbuch für Fachkräfte und Multiplikator*innen veröffentlicht. Das Handbuch stellt Strategien, Methoden und spezifisches Wissen für die pädagogische Arbeit bereit, damit Jungen* in ihren Berufsentscheidungen im Bereich der Sozial- und Gesundheitsberufe optimal unterstützt werden können. Die Inhalte orientieren sich stark an den praktischen Bedürfnissen von Lehrkräften und Berufsberater*innen und sind zusätzlich im Fortbildungsbereich einsetzbar.

https://www.dissens.de/Handbuch_boys_in_care

Schriftenreihe: geschlechterreflektierende Sozialarbeit

Aufgrund der anhaltenden Covid19 Pandemie wurde für den fachlichen Input eine Schriftenreihe der Fachstelle Mädchenarbeit und der Fachstelle Jungenarbeit Saarland/Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen. Sie trägt den Titel „in den Blick genommen“ und setzt sich mit Themen der geschlechterreflektierenden Sozialarbeit auseinander. Die erste Ausgabe gibt einen aktuellen Überblick und Reflexion des Begriffs Gender. Ebenfalls angehängt ist die Ausgabe der Fachstelle Mädchenarbeit, die sich mit dem aktuellen Forschungsstand zur gendergerechten Sprache befasst.

<http://www.jungenarbeit-online.de/pages/topics/schriftenreihe-inder-blick-genommen.php>

Dokumentation: 5. Vernetzungstreffen von Fokus Jungs-Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen

Am 11.05.2020 fand das 5. Vernetzungstreffen aufgrund der Covid19 Pandemie online auf Zoom statt.

<http://www.jungenarbeit-hessen.de/index.php/service/dokumentationen/502-5-ernetzungstreffen-der-jungenarbeit-in-hessen>

Analyse: Jugendphänomen “E-Boys”

Das Reaktionsnetzwerk Deutschland (RND) versucht eine Analyse: Es gibt ein neues Jugendphänomen: die E-Boys. Dieser Satz hinterlässt bei Ihnen viele Fragezeichen? Kein Problem, Sie sind nicht ungebildet – Sie sind wahrscheinlich nur älter als 20.

Die Jugendsubkultur schwappt seit dem Sommer aus den USA nach Deutschland – und sie existiert vor allem im Netz, genauer gesagt: bei Tiktok. Das ist ein soziales Netzwerk für kurze Videos, das praktisch ausschließlich von Teenagern genutzt wird.

<https://www.rnd.de/kultur/jugendphanomen-e-boys-das-sind-die-stars-die-ihre-kinder-gerade-feiern-6TBWP6L6DVEWJE36CP7T225MEA.html>

Buch: Männer und Männlichkeiten in der Sozialen Arbeit

Auch in der Sozialen Arbeit führt die bestehende gesellschaftliche Arbeitsteilung zu einem geschlechterhierarchischen Ungleichverhältnis. Die Soziale Arbeit wird als feminisierter Beruf beschrieben und als Frauenberuf wahrgenommen. Die große Mehrheit der hauptamtlichen Kräfte sind Frauen, doch je höher die berufliche Position, desto geringer ihr relativer Anteil. Thematisiert wird das Geschlechterverhältnis in den letzten Jahren dagegen mit der Forderung: »Mehr Männer in die Soziale Arbeit«. Was es damit auf sich hat, ist Gegenstand dieses Bandes von Peter Hammerschmidt, Juliane Sagebiel und Gerd Stecklina (Hrsg.).

https://www.beltz.de/fachmedien/maenner_und_maennlichkeiten_in_der_sozialen_arbeit.html

Artikel: Hinschauen, Helfen, Haltung zeigen: Cybermobbing geht alle an

Cybermobbing – das wiederholte Beleidigen, Belästigen oder Bloßstellen im Netz – geht alle an: Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte. Der Artikel des Initiativbüros „Gutes Aufwachsen mit Medien“ erläutert Handlungsansätze und verweist auf Beratungs- und Hilfsangebote.

<https://www.jugendhilfeportal.de/hinschauen-helfen-haltung-zeigen-cybermobbing-geht-alle-an/>

Text: Safe Abortion Day

Der Text über Abtreibung von „Ze.tt“ macht klar: Wir brauchen freien Zugang zu Informationen und Aufklärung. Schwangerschaftsabbrüche gehören zur Gesundheitsverordnung!

<https://ze.tt/was-fast-alle-frauen-nach-dem-abbruch-einer-schwangerschaft-fuehlen-erleichterung/>

Positionspapier: Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, ruft mit einem Positionspapier die Bundes- und Landespolitik zu resolutem Handeln auf: „Die Androhung härterer Strafen allein reicht nicht aus, um sexuelle Gewalt nachhaltig zu bekämpfen.“ Er fordert alle politisch Verantwortlichen auf, „sich mit konkreten Maßnahmen deutlich stärker gegen Missbrauch zu engagieren.“

Der Missbrauchsbeauftragte betont, dass der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt zu den grundlegenden Aufgaben des Staates gehört und fordert eine an den Kinderrechten orientierte politische und gesellschaftliche Grundhaltung.

<https://beauftragter-missbrauch.de/fileadmin/Content/pdf/Positionspapiere/UBSKM-Positionspapier-2020.pdf>

Pressemeldung: Unterstützung statt Sexkaufverbot!

In Deutschland zeichnet sich erneut eine Debatte über ein Prostitutionsverbot nach dem Vorbild nordischer Länder ab. Einzelne Organisationen und Politikerinnen und Politiker fordern ein so genanntes Sexkaufverbot.

Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik der Diakonie Deutschland: "Verbote verhindern weder Prostitution, noch dämpfen sie ihre negativen Auswirkungen ein.

... Statt eines Sexkaufverbots brauchen wir einen niedrigschwiligen Zugang zur Gesundheitsversorgung auch für Frauen aus Drittstaaten und aus der EU. Außerdem müssen passgenaue Ausstiegsprogramme aufgestockt und Jugendliche durch Prävention stärker sensibilisiert werden. Zudem müssen die Strafgesetze gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution durchgesetzt werden."

<https://www.diakonie.de/pressemeldungen/diakonie-fuer-mehr-unterstuetzung-statt-sexkaufverbot>

Buch: Zur Kolonialität der Stadt – Gespräche Aushandlungen Perspektiven

Die Autor*innen fordern eine urbane Dekolonisierung und fragen aus einer rassismuskritischen und solidarischen Perspektive nach dem Alltag und den Kämpfen postkolonialer Migrant*innen und People of Color in der Stadt. Unter anderem geht es um politische Praktiken der Verortung, um Selbstbezeichnung im deutschen/transnationalen Kontext oder das Verhältnis zwischen Stadt und der Verortung rassifizierter Menschen und Communitys.

<https://www.unrast-verlag.de/ebooks/decolonize-the-city-473-detail>

Umfrage: LSBT*I*Q+ am Arbeitsplatz

Das Institut für Diversity- und Antidiskriminierungsforschung führt die Studie "Out im Office" weiter. Ziele dieser Umfrage sind erste wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zur (Arbeits-) Situation von inter* Menschen zu erfassen und diese mit der aktuellen Situation von LSBT*I*Q+ Beschäftigten – ergänzt durch die bisher nicht berücksichtigten Perspektiven wie den Kunden*innenkontakt – vergleichen zu können.

<https://www.lsvd.de/de/ct/2561-Aktuelle-Umfrage-fuer-LSBT-I-Q-am-Arbeitsplatz>

Orientierungshilfe: Isbtiq*Jugendliche in Bremen und Bremerhaven

Bunte Farben und darauf steht unter anderem der Text "HOW TO BE QUEER?" Im Auftrag der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport hat der Verein Rat & Tat-Zentrum für queeres Leben e.V. unter diesem Titel eine Orientierungshilfe für Jugendliche vorgelegt, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter*, queer oder non-binär verorten und sich mit dem Thema Coming-out auseinandersetzen wollen oder müssen.

https://www.ratundtat-bremen.de/PDF-Archiv/Downloads-Beratung/Broschuere_Jugend_2020.pdf

Ergebnisse des LSVD-Regenbogenparlaments: Selbst.verständlich Vielfalt - LSBTIQ gehören dazu

Seit 2018 organisiert der LSVD gemeinsam mit vielen Partner*innen bundesweite Foren zum Thema "Regenbogenkompetenz" - die Regenbogenparlamente. Dabei geht es um den diskriminierungsfreien und professionellen Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt in den wichtigsten gesellschaftspolitischen Bereichen. In diesem Jahr fand die Veranstaltungsreihe zwischen dem 08. und 17. September in Form von Webtalks im virtuellen Raum mit über 200 Teilnehmenden statt.

<https://www.lsvd.de/de/ct/2926-Regenbogenparlament-digital-Selbst-verstaendlich-Vielfalt-LSBTIQ-gehoren-dazu>

Arbeitshilfe: „Du bist gut, so wie Du bist! – Wie Jugendleiter_innen auf Diskriminierung von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen reagieren können

Die Broschüre soll Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und die Handlungssicherheit in der Arbeit mit den entsprechenden Formen der Diskriminierung sowie mit betroffenen jungen Menschen erhöhen. Damit richtet sie sich an Jugendleiter_innen aber auch an Funktionär_innen in Jugendverbänden. Die Broschüre verdeutlicht das Potential, das Jugendarbeit und Jugendverbände besitzen, um queere Jugendliche aufzufangen, die Diskriminierung in der Schule, der Freizeit oder im Elternhaus erleben. Sie gibt einen Überblick über die Formen, Ursachen und Wirkungsweisen von Diskriminierung und liefert gleichzeitig zahlreiche Ansätze zur Unterstützung. So kann sie sowohl im konkreten Konfliktfall als auch zur Sensibilisierung der Jugendarbeit genutzt werden. https://www.queere-jugendarbeit.de/arbeitshilfe-du-bist-gut-so-wie-du-bist-wie-jugendleiter_innen-auf-diskriminierung-von-lesbischen-schwulen-bisexuellen-und-trans-jugendlichen-reagieren-koennen/

Kolumne: Karrierekiller Wechseljahre?

Stevie Schmiedel fragt: Wer ist in den Wechseljahren und kämpft mit dem Arbeitsalltag? Wie bitte hat das Merkel gemacht? Und wie viel Ernährungsumstellung ist im Burn-Out, der so oft Frauen um die 50 trifft? All das fragt sich Stevie in ihrer Kolumne. <https://pinkstinks.de/karrierekiller-wechseljahre/>

Diakonie Deutschland und EVA: Existenz der medizinischen Kuren für Mütter, Väter, Kinder und pflegende Angehörige in Gefahr

Während die Corona Pandemie anhält und sich weiter zuspitzt, ist der Schutzschirm für die medizinische Kuren - Rehabilitation und Vorsorge - Ende September ausgelaufen. Bis zum 30. September erhielten die Vorsorge- und Reha-Kliniken bis zu 60 Prozent Ausgleichszahlungen für pandemiebedingte Belegungsausfälle. Viele Einrichtungen sind nach wie vor in ihrem Betrieb stark eingeschränkt und mit drastischen Mindereinnahmen und Mehrausgaben konfrontiert. Dadurch sind zahlreiche Kliniken akut in ihrer Existenz bedroht. Das trifft in ganzer Härte auf die Einrichtungen des Müttergenesungswerks zu, die ausschließlich von den Krankenkassen belegt werden. <https://www.eva-frauengesundheit.de/rettungsschirm>

Studie: Frauen sind in den Mitgliedschaften aller politischen Parteien unterrepräsentiert

Frauen sind „in den Mitgliedschaften aller Parteien unterrepräsentiert, allerdings in deutlich unterschiedlichem Maße“. Dies belegt eine aktuelle Studie von Prof. Oskar Niedermayer (FU Berlin) unter dem Titel „Parteimitglieder in Deutschland: Version 2020“. https://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/Parteimitglieder_in_Deutschland_Version_2020.pdf

Artikel: Eine Frage der Gerechtigkeit

Renate Jachmann-Willmer beschreibt in ihrem Artikel in neue Caritas 12/2020 „Eine Frage der Gerechtigkeit“, dass es bei den Themen des Synodalen Weges nicht so recht vorangeht. Was bedeutet dies für die Caritas? Wo liegen die Chancen, wo sind die Haken? Ein persönlicher Denkanstoß. <https://www.caritas.de/neue-caritas/heftarchiv/jahrgang2020/artikel/eine-frage-der-gerechtigkeit>

Dossier: Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer

Frauen und Männer stehen nach Auffassung des BMFSFJ in der Gleichstellungspolitik nicht in Konkurrenz zueinander, sondern sind zwei Seiten derselben Medaille. Sie müssen zusammen gedacht werden, damit partnerschaftliche Gleichstellung gelingt und nachhaltig gelebt werden kann.

Seit heute ist das Dossier „Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer“ abrufbar.

Es ist das erste seiner Art, das speziell Jungen und Männer fokussiert. Es wurde heute im Rahmen eines Bund-Länder-Fachaustauschs offiziell vorgestellt.

Das Dossier beschreibt den partnerschaftlichen Ansatz. Auf Basis aktueller Daten werden die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen von Jungen und Männern dargestellt. Es wird erläutert, wie Jungen und Männer bereits heute in der Gleichstellungspolitik erreicht und zu eigenem Tun angeregt werden. Darüber hinaus gibt das Dossier einen Überblick zum aktuellen Forschungsstand. Es zeigt Entwicklungen und Perspektiven auf.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/gleichstellungspolitik-fuer-jungen-und-maenner-in-deutschland/160760>

Pressemeldung: Der Frauenfeindlichkeit entgegentreten

25 Jahre nach der Pekinger Weltfrauenkonferenz hat noch keiner der 189 beteiligten Staaten die dort verabschiedeten Verpflichtungen erfüllt. Weltweit stellen heute rechtsradikale und frauenfeindliche Strömungen Frauenrechte in Frage. Daher ist es umso wichtiger, die Staaten an ihre Verpflichtungen von Peking und die Kirchen und die Gesellschaft an ihre Verantwortung zur Verteidigung der Rechte und der körperlichen und seelischen Unversehrtheit von Frauen zu erinnern. Brot für die Welt und die Diakonie Deutschland setzen sich in Deutschland und den Ländern des globalen Südens für eine nachhaltige Verbesserung der Situation von Frauen und Mädchen ein und fordern weltweit die rechtliche Verankerung und konsequente Durchsetzung von Frauenrechten. <https://www.diakonie.de/pressemeldungen/der-frauenfeindlichkeit-entgegentreten>

Feststellung: Unbezahlte Sorgearbeit ist zwischen den Geschlechtern nicht fair verteilt

„Unbezahlte Sorgearbeit ist zwischen den Geschlechtern nicht fair verteilt, insbesondere die Betreuung und Erziehung von Kindern, Hausarbeit sowie Unterstützung und Pflege von Familienangehörigen. Frauen erledigen den Großteil der Tätigkeiten.“ Diese Feststellung trifft das „Bündnis Sorgearbeit fair teilen“, in dem sich Kirchen, Gewerkschaften, Frauen-, Männer- und Sozialverbände engagieren, unter ihnen auch Frauenrat, Gleichstellungsstellen und der DGB. Die vorherrschende „geschlechtliche Arbeitsteilung“, so heißt es, entspreche nicht mehr den Lebensvorstellungen vieler Paare.

<https://www.frauenrat.de/sorgearbeit-fair-teilen-zwischen-maennern-und-frauen/>

Bericht: Schulden - ein geschlechtsspezifisches Thema? Zusammenfassung

Sally Peters beschreibt in ihrem Bericht, dass derzeit ein Anstieg der Überschuldungsfälle bei Frauen zu beobachten ist. Dies ist mit verschiedenen Faktoren in Verbindung zu bringen, die darauf schließen lassen, dass das Geschlecht das Überschuldungsrisiko beeinflusst. Dazu zählen etwa die Einkommenssituation, das Armutrisiko, aber auch das Selbstverständnis von

Geschlechteridentitäten. Die Arbeit im Bereich Beratung und Prävention sind diesen Faktoren anzupassen.

<https://www.bmfsfj.de/blob/93856/a721a42a1aecc75ca9bd1a30e2dc56ce/fr-band-8-rollenleitbilder-und-realitaeten-data.pdf>

Buch: Sounds like a real man to me – Populäre Kultur, Musik und Männlichkeit

In populärer Kultur ist Männlichkeit* ein vielschichtiges Thema – hörbar und sichtbar in Sounds, Performances, Medien, Moden, Biographien, Szenen und (Selbst-)Inszenierungen. Was ist Männlichkeit? Zu dieser Frage liefern populäre Musiken, Medien und Szenen diverse Aussagen und Darstellungen, mal eher traditionell, mal eher transgressiv, wobei sich durch Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Herkunft oder Behinderung jeweils Bedeutungsverschiebungen ergeben. Anhand populärkultureller Phänomene bietet der Sammelband von Laura Patrizia Fleischer und Florian Heesch als Herausgeber Einblicke in die aktuelle Männlichkeitsforschung der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften.

<https://www.springer.com/de/book/9783658223069>

Positionierung: Die neue EU-Gleichstellungsstrategie muss krisenfest gemacht werden

„Gleichstellung ist in Corona-Zeiten wichtiger denn je. Denn die Krise vergrößert wie unter dem Brennglas die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern. Die Bundesregierung muss daher die neue EU-Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter vorantreiben und krisenfest machen – vor allem auch in finanzieller Hinsicht.“ Dies erklärte die Vorsitzende des Deutschen Frauenrats, Mona Küppers, anlässlich der Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch Deutschland. Küppers fügte hinzu: „Voraussetzung dafür ist, dass die Hälfte aller Corona-Hilfen Frauen zugutekommt. Denn heute werden die Weichen dafür gestellt, ob unser Zusammenleben, unsere Wirtschaft, unsere Beziehungen mit der Welt nach der Pandemie sozialer, friedlicher und umweltfreundlicher werden – oder das Gegenteil. Hier ist ‚fair share‘ von zentraler Bedeutung.“

<https://www.frauenrat.de/krisenfest-und-konsequent-erwartungen-des-df-an-die-eu-gleichstellungsstrategie-2020-2025/>

Stellungnahme: In den kommunalen Spitzenämtern fehlen Frauen

„Von der Bürgermeisterin bis hin zur Top-Managerin bei den Stadtwerken: Frauen fehlen in den kommunalen Spitzenämtern. Das muss sich ändern“, heißt es in einer kritischen Stellungnahme der dbb bundesfrauenvertretung vom 17. August. Wörtlich weiter: „Im Gegensatz zu den großen DAX-Konzernen, die bei der gleichberechtigten Besetzung von Führungspositionen mit Frauen und Männern im Fokus stehen, bleibt das Thema bei den kommunalen Unternehmen und Verwaltungen unterm Radar. Dabei brauchen wir gerade dort dringend mehr Frauen in Verantwortung, weil Politik und Verwaltung auf kommunaler Ebene so eng miteinander verquickt sind. Vor allem in den Gremien, die bspw. für die Besetzung der Aufsichtsräte in kommunalen und öffentlichen Betrieben zuständig sind, müssten Frauen paritätisch vertreten sein.“

<https://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/kommunale-verwaltung-bleibt-unterm-radar.html>

Meinung: Nachruf - Gleichberechtigte Liebe?

Das ist die Quintessenz eines Nachrufs auf die Beziehung der verstorbenen US-amerikanischen Verfassungsrichterin Ruth Bader Ginsburg und ihrem Ehemann, dem Anwalt und Rechtsprofessor Martin "Marty" Ginsburg, der genauer beleuchtet, was dieses ungewöhnliche Paar ausmachte, wie es funktionierte und liebte.

<https://pinkstinks.de/gleichberechtigte-liebe/>

4. Informationen

Kampagne: Handlungsmöglichkeit bei Verdacht auf sexuelle Gewalt an Kindern

Das will eine am 11. August gestartete bundesweite Kampagne der Polizei aufzeigen. Diese Straftat, so wird betont, werde „verhältnismäßig selten polizeilich bekannt – vor allem, wenn sexuelle Gewalt innerhalb der Familie oder des Bekanntenkreises ausgeübt“ werde. Zu den Handlungsmöglichkeiten gehöre „auch eine Strafanzeige bei der Polizei“, betonte die Vorsitzende der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes, Stefanie Hinz. „Eine Strafanzeige ist auch Opferschutz“, sagte sie. 2019 seien 13.670 Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch in der bundesweiten Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst worden. Die FDP verlangt Auskunft über Genitalverstümmelung.

<https://www.metropolnews.info/mp471292/sexuellen-missbrauch-verhindern-eine-strafanzeige-ist-auch-opferschutz>

Männlichkeit entscheidest Du – Eine Kampagne aus Schleswig-Holstein

Stark, potent und mächtig – ist das der ideale Mann*? Und was hat das mit Gewalt gegen Frauen* zu tun? Damit haben sich Männer* aus Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Landesverband Frauenberatung Schleswig-Holstein (LFSH) e.V. auseinandergesetzt. Das Ergebnis ist diese Kampagne. Ihre Botschaft: Männer* emanzipiert Euch von toxischer Männlichkeit! Entstanden ist die Kampagnenidee aus den Erfahrungen der Frauennotrufe in Schleswig-Holstein und Hamburg. Immer wieder ist bei den betroffenen Frauen nicht nur die physische Gewalt Thema, sondern auch das dahinterstehende Männlichkeitsbild. Wenn es Männern* gelingt, sich von toxischer Männlichkeit zu emanzipieren, ist für alle Geschlechter viel gewonnen. <https://www.ab-jetzt.org/blog.html#bewusstsein&mannlichkeit-entscheidest-du-2>

Aktionsplan gegen geschlechtsspezifische Gewalt

„Auf Bundesebene braucht es dringend einen neuen Aktionsplan gegen geschlechtsspezifische Gewalt, der für alle betroffenen Ministerien überprüfbare Ziele, Zeitschienen und Verantwortlichkeiten festlegt.“ Dies fordert die Präsidentin des Deutschen Juristinnenbundes, Prof. Maria Wersig. Dies, so Wersig, setze „eine staatliche Koordinierungsstelle für die Istanbul-Konvention voraus, die mit einem klaren Mandat ausgestattet, hoch in der administrativen Hierarchie verankert und mit einem ausreichenden Budget abgesichert“ sei. Im Bund und in den Ländern müsse „Gewaltschutz zur Cheffinnsache werden, damit sich für Gewalt betroffene Frauen und Mädchen endlich etwas ändert“.

<https://www.djb.de/presse/pressemitteilungen/detail/pm20-41>

Besuch der Bayerischen Sozialministerin Trautner bei „STOP dem Frauenhandel“

Frauen, die Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung sind, erfahren seit 20 Jahren bei der Beratungsstelle JADWIGA von „STOP dem Frauenhandel“ Beratung und Unterstützung. Auch Frauen und Mädchen, die von Zwangsheirat bedroht oder betroffen sind, finden Hilfe. Bei ihrem Besuch hat sich die Bayerische Sozialministerin Carolina Trautner über die Arbeit mit und für die Frauen informiert und weitere Unterstützung zugesagt. Gesprächsthemen waren unter anderem auch der Handel mit und die Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen, Kinderehen und die Loverboymethode, mit der sehr junge Frauen in die Zwangsprostitution gebracht werden. „Frauenhandel ist ein menschenverachtendes Geschäft“, sagte Ministerin Trautner. „Er nimmt Mädchen und Frauen ihre Würde und beutet sie aus. Das gilt für die Zwangsprostitution ebenso wie für die Zwangsverheiratung.

<https://www.invia-bayern.de/aktuelles/306-sozialministerin-trautner-besucht-stop-dem-frauenhandel.html>

Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs im Bereich Schule

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs hat damit begonnen, sich mit einem weiteren Schwerpunkt zu befassen: Der Aufarbeitung im Bereich Schule. Aus diesem Anlass trafen sich die KMK-Präsidentin und rheinland-pfälzische Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig und die Vorsitzende der Unabhängigen Kommission zu Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs, Prof. Dr. Sabine Andresen zu einem Austausch. Der Fokus des Gesprächs lag einerseits auf der Institution Schule als Schutzraum – zum Beispiel, wenn sexuelle Gewalt in der Familie stattfindet – und andererseits auf Schule als Tatort.

<https://www.aufarbeitungskommission.de/service-presse/service/meldungen/sexueller-kindesmissbrauch-und-schule/>

Kopftuchverbot in Klassenzimmern

Der Streit um das Berliner Neutralitätsgesetz war auch Thema einer Podiumsdiskussion am 27.08. Trägt das Gesetz zur Neutralität in Klassenzimmern bei? Oder führt es zu einseitiger Diskriminierung? Und wie wirkt es sich auf die Berufschancen von muslimischen Frauen aus? Darüber diskutieren die Juristin Maryam Kamil Abdulsalam sowie zwei Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses: Bettina Jarasch (Grüne) und Cornelia Seibeld (CDU) auf einer Veranstaltung der Evangelischen Akademie zu Berlin. <https://youtu.be/9MDIYovgSWY>

Projekt: STARK! Töchter und Väter gemeinsam für Gleichberechtigung

STARK! bringt Väter und Töchter mit und ohne Migrations-/Fluchthintergrund zusammen. Innerhalb eines halben Jahres sprechen die Väter über Themen wie Empowerment und Gleichberechtigung. Die Töchter werden altersgerecht in die Themen eingebunden (bspw. zum Thema Rollen- und Berufsbilder). Die Begegnung und der Austausch auf Augenhöhe fördern den interkulturellen Dialog und die Väter entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede, wie sie ihren Töchtern den Weg zu einem selbstbestimmten Leben ebnen können.

Damit das Väter-Töchter-Projekt im November erfolgreich starten kann, braucht es Unterstützung: Gesucht werden Väter aus Berlin mit Töchtern im Alter von 6 bis 14 Jahren. <https://www.dffb.de/projekt-stark-toechter-und-vaeter-gemeinsam-fuer-gleichberechtigung-sucht-teilnehmer/>

Männerberatungsnetz.de

Die Online-Plattform männerberatungsnetz.de unterstützt Männer schnell und direkt dabei, Beratung und Hilfsmöglichkeiten zu finden. Das Bundesforum Männer bündelt mit dieser Webseite die vorhandenen Angebote an Männerberatung in ihrer Vielfalt und in ihren unterschiedlichen Themenfeldern. Zugleich wird gezeigt, dass es in vielen Bereichen und in vielen Regionen Deutschlands keine ausreichenden Männerberatungsangebote oder Angebote mit männersensiblen Konzepten gibt. <https://maennerberatungsnetz.de/>

Starke Apps von starken Mädchen

Seit dem 12. Oktober können sich Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren bei Technovation Girls Germany registrieren, um digitale Lösungen zu sozialen und ökologischen Problemen zu entwickeln. Jede Teilnehmerin hat dabei die Möglichkeit, sich eigenständig in der App-Entwicklung auszuprobieren.

Für die Teilnahme bei Technovation Girls Germany benötigen die Mädchen keinerlei Vorkenntnisse. Wichtig ist, dass die Schülerinnen Lust auf ein soziales Engagement haben, eigene Ideen mitbringen und im Team gemeinsam etwas bewirken wollen. Mädchen, die ohne ihre Schule oder Lehrkräfte, selbst eine App entwickeln wollen, sind herzlich eingeladen sich zu registrieren. Den 10 besten App-Entwicklerinnen winkt eine Einladung zum „Technovation World Pitch“ in Boston, USA.

Im Programm lernen die Mädchen, ihre eigenen Ideen zur Lösung aktueller sozialer oder ökologischer Herausforderungen in Form einer App umzusetzen. Bei der zwölfwöchigen Projektphase werden die Mädchen von Mentorinnen und Mentoren aus Unternehmen sowie von Lehrkräften aus Schulen begleitet. Die Schülerinnen eignen sich technische und unternehmerische Fähigkeiten an, entwickeln nachhaltige Problemlösungen für ihre Lebenswelt und können ihre Potenziale kreativ entfalten. <https://www.dkjs.de/aktuell/meldung/news/gesucht-apps-fuer-die-zukunft/>

Wegen digitaler Gewalt verlassen immer mehr Mädchen die sozialen Medien

Wegen der zunehmenden digitalen Gewalt verlassen weltweit und auch in Deutschland immer mehr Mädchen und junge Frauen die sozialen Medien. Diesen Trend hat die Kinderhilfsorganisation Plan International ausgemacht, gestützt auf Umfragen unter rd. 14.000 Mädchen und jungen Frauen im Alter von 15 bis 24 Jahren, darunter rd. 1.000 in Deutschland. Digitale Gewalt in Form von Beleidigungen, Bedrohungen und Diskriminierungen haben 70 Prozent der in Deutschland Befragten eigenen Angaben nach erfahren. 13 Prozent hatten deswegen die Nutzung von Plattformen wie Youtube, Instagram oder Facebook eingeschränkt oder vermieden.

<https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/gender/artikel/digitale-gewalt-vertreibt-junge-frauen-aus-sozialen-medien/>

Initiative Lieferkettengesetz

Dass Textil- und Modeunternehmen entlang der Produktionskette die Menschenrechte sowie den Umweltschutz einhalten und gewährleisten, ist uns ein großes Anliegen. Deshalb unterstützen wir aktuell die Initiative Lieferkettengesetz. Auch EFW hat sich der ersten Petition an die Bundeskanzlerin im Juli mit einem eigenen Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Altmaier angeschlossen. Die uns vorliegende Antwort verweist auf das Interesse an einer europäischen Lösung.

Was wir aber dringend brauchen, ist eine nationale Regelung. Nun wurde die Debatte im Bundestag erneut verschoben. Helfen Sie uns, dieses Anliegen stark zu machen. Beteiligen Sie sich bitte an der neuen Aktion der Initiative Lieferkettengesetz. <https://lieferkettengesetz.de/>

Ausschreibung: Mariane-Kraut-Frauen* Förderpreis

Mit dem Mariane-Kraut-Frauen*förderpreis zeichnen wir Frauen aus, die einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit aktuellen Frauenfragen geleistet haben. Beispielhaftes Engagement von Frauen/ Mädchen und weibliche Lebensrealität sichtbar zu machen, sich mit Fragen weiblicher Biografien und Lebensplanung zu beschäftigen, diese unter religiöser Betrachtungsweise zu reflektieren und Perspektiven zu eröffnen, ist uns wichtig.

<https://www.frauen-efw.de/ueber-uns/frauenfoerderpreis/>

Parität in den Parlamenten

Am 8. Oktober verabschiedete der Deutsche Bundestag eine Reform des Wahlrechts. Diese enthält die Einsetzung einer Reformkommission, die u. a. Vorschläge erarbeiten soll, wie eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern im Bundestag gewährleistet werden kann. Der Deutsche Frauenrat (DF) fordert, Parität im Wahlrecht für Listen- und Direktmandate zu verankern. Hierzu hat der DF Modelle entwickelt, die in einem Video vorgestellt werden.

<https://www.frauenrat.de/paritaet-konkrete-vorschlaege-zur-umsetzung-muessen-zuegig-vorliegen/>

Neues Männernetzwerk in Rostock gegründet

Alles begann damit, dass Ivo Schidder für sein Projekt „Mensch Ivo“ nach Kooperationspartner:innen suchte. Am 16.09.2020 schlossen sich kurzerhand Vertreter:innen verschiedener Träger, Verbände und Institutionen, die sich für die Belange von Jungen, Männern und Vätern einsetzen, zu einem Netzwerk innerhalb Rostocks zusammen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen, Männer, Vater e.V., das Männerforum der Nordkirche, der Internationale Bund, Charisma e.V., Männer Open Space, der Flüchtlingsbeauftragte und das Landeszentrum für Gleichstellung sind bereits Teil der Initiative. Für das Frühjahr 2021 plant das Männernetzwerk Rostock einen öffentlichkeitswirksamen Fachtag.

<https://www.facebook.com/lag.jungen.maenner.vaeter.mv/>

Wir sind Teil der Gesellschaft“ - Am Aktionstag zusammen.wachsen fordern Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte mehr Anerkennung und Teilhabe

Mädchen und Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte gestalteten den bundesweiten Aktionstag zusammen.wachsen, der im Rahmen der Interkulturellen Woche stattfand. Mit kreativen Aktionen brachten sie ihre Erfahrungen, Forderungen und Vorstellungen vom Zusammenleben an die Öffentlichkeit. Sie forderten mehr Möglichkeiten zur sozialen und politischen Teilhabe. <https://www.invia-deutschland.de/presse/presse/wir-sind-teil-der-gesellschaft>

Einblicke in Aktionen gibt es auf Twitter und Instagram unter dem Hashtag #Aktionstagzusammenwachsen sowie auf der Social Media Wall zum Aktionstag unter: <https://www.socialmediawall.io/wall/77061/>

Projekte gesucht: Niederschwellige integrationskursstützende Projekte- Migrantinnen einfach stark im Alltag

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sucht Projekte, in denen Maßnahmen, basierend auf dem Programm "Migrantinnen einfach stark im Alltag (MiA)", zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Integrationskursen konzipiert und durchgeführt werden.

Die Frist zur Abgabe der Interessenbekundung endet am 15.11.2020 und bitte reichen Sie Ihre Interessenbekundung direkt beim BAMF ein.

<https://www.bamf.de/Integrationsprojekte/Interessenbekundung/2020-niederschwellig-integrationskurs-ustg>

Bundesgerichtshof entschärft das Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat mit einem Beschluss vom 22.07.2020 (Az XII ZB 131/20) die im Libanon geschlossene Ehe einer in Deutschland lebenden, bei der Eheschließung erst 16-jährigen Ehefrau, nicht aufgehoben, obwohl die zuständige Behörde die Aufhebung in den Vorinstanzen (erfolglos) auf der Grundlage des 2017 erlassenen Gesetzes zur Bekämpfung von Kinderehen betrieben hatte. Dieses bindet die Ehemündigkeit an die Volljährigkeit (§ 1303 BGB). Nach Ansicht des BGH ist eine Vorschrift, nach der Ehen mit Minderjährigen grundsätzlich unzulässig und deshalb ohne Prüfung des Einzelfalls aufzuheben sind, nicht mit dem Grundgesetz vereinbar. Der BGH gebietet vielmehr eine „Gesetzesauslegung“, „nach der das Gericht von einer Eheaufhebung ausnahmsweise absehen kann, wenn feststeht, dass die Aufhebung in keiner Weise unter Gesichtspunkten des Minderjährigenschutzes geboten ist, sondern vielmehr gewichtige Umstände gegen sie sprechen.“

www.bundesgerichtshof.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2020/2020108.html

Wegen Porno-Angeboten geht der Jugendmedienschutz gegen Twitter vor

Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) führt aktuell 6 Verfahren wegen Verstößen gegen den Jugendmedienschutz- Staatsvertrag der Länder gegen die Plattform Twitter durch. In allen 6 Fällen sei Twitter von den Profilinehabern dazu genutzt worden, pornografische Inhalte zugänglich zu machen, wurde mitgeteilt. Die Maßnahmen seien von der KJM beschlossen worden, weil die Anbieter die pornografischen Inhalte verbreiteten, „ohne rechtskonform sicherzustellen, dass Kinder und Jugendliche keinen Zugang dazu erhalten“. 4 Verfahren wurden von der zuständigen Landesanstalt für Medien NRW durchgeführt, 2 von der in Schleswig-Holstein. <https://t3n.de/news/twitter-pornografie-1233304/>

„Sexuelle Gewalt und Schule“ - Forschungsergebnisse stärker nutzen

Auf einer digitalen Fachtagung „Sexuelle Gewalt und Schule: Aktuelle Forschungsergebnisse für die schulische Praxis“ sind am 1./2.10.2020 das Bundesbildungsministerium, der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und die Kultusministerkonferenz der Länder übereingekommen, die auf diesem Feld vorliegenden Forschungsergebnisse „stärker für die Präventionsarbeit an Schulen nutzbar (zu) machen“. Dabei gehe es nicht nur um „strafrechtsrelevanten Missbrauch“, sondern „immer mehr um Grenzverletzungen wie Mobbing oder die unbefugte Veröffentlichung persönlicher Fotos“. Lehrerinnen benötigten fundiertes Wissen und Handlungsempfehlungen, damit sie Übergriffe

verhindern und schnell eingreifen können“, betonte Christian Luft, Staatssekretär im Bundesbildungsministerium und versicherte: „Wir wollen jetzt dafür sorgen, dass das vorliegende Wissen zum Einsatz kommt. Deshalb werden wir unsere Forschung in diesem Bereich ausbauen und Forschungsergebnisse in Richtung Anwendung weiterentwickeln. Wir haben bereits 24 Millionen Euro investiert und nehmen nun weitere 6 Millionen Euro in die Hand.“

<https://www.bmbf.de/de/bund-und-laender-gemeinsam-gegen-sexuelle-gewalt-an-schulen-12647.html>

Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA erscheinen monatlich.

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

[*Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.*](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*